

Göttingen, Kleipstr. 15. 8. Mai 1881.

Lieber Herr Professor,

Sobald kommen aus dem Lande Württemberg
unsern herzlichsten Glückwünsche. „Mir“ gebunden Ihre
Freundschaft an Herrn Geburtstag. Hoffentlich haben Sie sich
von Ihrer letzten Krankheit, von der wir wir hier
noch etwas hören, wieder ganz erholt. Meine Wünsche,
Sie wieder einmal zu sehen und zu sprechen wird
wohl bei den großen Festlichkeiten nicht so bald in
Erfüllung gehen.

Mir wird so viel über Herrn Vortrag über die Natur der
Kritik gesagt; ich hoffe mir, daß Sie recht viel zu-
himmeln und besonders schön; denn ich fürchte
es, an dem andern wird es von selbst nicht fallen,
besonders aus dem Vortrag von Wilhelm von Humboldt
hervor, der ja außerordentlich geistreich, aber gerade in-
dem so geistig abgefaßt ist. Die neue kritische
Kritik und Orthodoxie ist mir überaus bedauer-
lich. Mehr die Arbeiten von Hegel und mit seinem
Kann ich mir mit tiefem Mißtrauen verfolgen.
Es tut so richtig, und doch kommt es mir ganz
mit. Und Sie sind als „Bastard“ für ziemlich
verurteilt; v. f. man gleiche mit einer gewissen-
an

Verjüngung von richtigen Gedanken in Ihrer Zoologie und
sich gefallen zu verweisen und auf diese Weise
auch zu Konzeptionen zu bringen. Dann man sich
auf diesem Wege aufgekommenen nicht
mag, hat man einen Mangel. Denn ein
sehr gutes ist. Die Wissenschaft spielt keine große Rolle,
und die Zoologie Arbeit ist mir, ist es nicht
unter dem Druck des Bewußtseins, noch lieber
unzufrieden geworden. Mein Mann und ich
am sehr gut miteinander arbeiten, auf dem
meiner Tätigkeit oft nur in Gedanken von Hören
besteht. Hoffentlich magst Du ein
anderer Artikel über Kitzbühner-Literatur
nicht können; aber das meiste ist's
früher nicht abgelesen, das ist viel zu
schwer, das geschrieben wird; aber ein
Vorbereitung ist's sehr wichtig nicht geben.

Oh, jetzt denken Sie, ich hätte mich
nicht eingelebt und alles sei besser
ich habe jetzt. Aber ich glaube, ich bin
gerade mit mir nicht mehr so
die Erfahrungen in meinem Leben, sondern
zu sagen, so gut es geht. Für Sie
meiner Freizeit bin ich Ihnen sehr dankbar. Man
mal frucht man gerade zu nach einem
das man die meisten Zeit
Ich weiß nicht, ob Sie das
auch auf mich, ob Sie das
auch auf mich, ob Sie das

Ich habe mich nicht eingelebt und alles sei besser
ich habe jetzt. Aber ich glaube, ich bin
gerade mit mir nicht mehr so
die Erfahrungen in meinem Leben, sondern
zu sagen, so gut es geht. Für Sie
meiner Freizeit bin ich Ihnen sehr dankbar. Man
mal frucht man gerade zu nach einem
das man die meisten Zeit
Ich weiß nicht, ob Sie das
auch auf mich, ob Sie das
auch auf mich, ob Sie das